

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Rebflächen -

2006

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 14. März 2007
Artikelnummer: 2030315067004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 - 86 60; Fax: +49 (0) 18 88 / 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Gebietsstand
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Grafische Darstellungen

Rebflächen 2006

- 1 Die 13 Anbauggebiete für Qualitätswein in Deutschland
- 2 Die 13 Anbauggebiete für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche
- 3 Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbauggebiet
- 4 Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland
- 5 Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaugebieten Deutschlands

Tabellenteil

Rebflächen 2006

- 1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten
- 2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche
- 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
- 4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten
- 5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten
- 6 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche im Jahr 2006**
- 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
Noch: 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
- 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten
Noch: 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- % = Prozent

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C I 5 veröffentlicht.

**Qualitätsmerkmale der Statistik:
Grunderhebung der Rebflächen und Rebflächenerhebung**

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik

Weinstatistik –
Grunderhebung der Rebflächen und
Rebflächenerhebung (so genannte Zwischenerhebung der Rebflächen)

1.2 Berichtszeitraum

Bis zur Grunderhebung der Rebflächen im Jahr 1999 bzw. für die Zwischenerhebungen bis zum Weinwirtschaftsjahr 2000/2001 war der Berichtszeitpunkt der 31. August. Seit der Umstellung des Weinwirtschaftsjahres ist der Berichtszeitpunkt für die Zwischenerhebung der Rebflächen jeweils der 31. Juli eines jeden Jahres (= Ende des Weinwirtschaftsjahres). Der Berichtszeitraum für deren Veränderung ist das abgelaufene Weinwirtschaftsjahr (1. August bis 31. Juli).

1.3 Erhebungstermin

Sowohl die Grunderhebung der Rebflächen als auch die Zwischenerhebung der Rebflächen werden als Sekundärstatistiken durchgeführt. Die Statistischen Ämter der Länder erhalten die Daten nach Ablauf des Weinwirtschaftsjahres von den die Weinbaukartei führenden Stellen und liefern die Ergebnisse bis Mitte Februar des Folgejahres an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität

Die Rebflächenerhebung wird allgemein in jedem Jahr durchgeführt. Sie erfolgt als Zwischenerhebung zu den im etwa zehnjährigen Turnus durchgeführten Grunderhebungen. Die zehnjährlichen Grunderhebungen wurden bisher im Rahmen der Weinbauerhebungen durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Die Rebflächenerhebung wird in allen Wein anbauenden Bundesländern und auf der Ebene der Weinanbauggebiete durchgeführt. Teilweise liegen auch Ergebnisse für Gemeinden vor.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die in der Weinbaukartei erfassten Besitzeinheiten bzw. Bewirtschafter von Rebflächen.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind alle Besitzeinheiten/Bewirtschafter von Rebflächen. Diese müssen eine Änderungsmeldung für die Fortschreibung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei abgeben, welche die Daten für die Grunderhebung bzw. die Zwischenerhebung der Rebflächen liefert.

1.8 Rechtsgrundlagen

EU-Recht

- Verordnung (EWG) **Nr. 357/79** des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen (ABl. EG Nr. L 54 S. 124), in der jeweils geltenden Fassung
- Verordnung (EG) **Nr. 1227/2000** der Kommission vom 31. Mai 2000 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates über die gemeinsame Marktororganisation für Wein hinsichtlich des Produktionspotentials (ABl. EG Nr. L 143 S. 1), in der jeweils geltenden Fassung
- Verordnung (EWG) **Nr. 2392/86** des Rates vom 24. Juli 1986 zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 208 S. 1), in der jeweils geltenden Fassung
- Verordnung (EWG) **Nr. 649/87** der Kommission vom 3. März 1987 mit Durchführungsbestimmungen zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 62 S. 10), in der jeweils geltenden Fassung
- Entscheidung **2003/654/EG** der Kommission vom 8. September 2003 zur Festlegung eines Codes und einer Standardregelung zur Übertragung der Ergebnisse betreffend die Zwischenerhebungen über Rebflächen in maschinenlesbarer Form (ABl. EU Nr. L 230 S. 44)

Bundesrecht

- Gesetz über Agrarstatistiken (**Agrarstatistikgesetz** – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), geändert durch die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung – 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in seiner jeweils geltenden Fassung
- **Weingesetz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I, Nr. 25, S. 985), in der jeweils geltenden Fassung

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten.

Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Erhebung besteht aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1972/73, 1978/79, 1988/89 und 1998/99. Die Weinbaukartei mit ihren jährlichen Zwischenerhebungen ersetzte das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

2.2 Zweck der Statistik

Die jährlichen Informationen über die mit Keltertrauben bestockten Rebflächen und deren Änderungen dienen der laufenden Beobachtung des weinbaulichen Produktionspotenzials sowohl auf nationaler Ebene als auch im Zusammenhang mit der gemeinsamen europäischen Marktorganisation für Wein. Sie dienen als Entscheidungshilfe für die Verwaltungsmaßnahmen auf diesem Sektor (z. B. Verbot von Neuanpflanzungen, Rodeprämien, Kontrolle der Wiederbepflanzungen).

Darüber hinaus liefert die Statistik die Flächen (Ertragsrebfläche) als Grundlage für die Berechnung der Weinmosternte. Eine exakte Ernteberichterstattung wäre ohne diese Daten nicht möglich. Außerdem sind die Daten erforderlich für die Abschätzung der Auswirkungen von landeseigenen Förderprogrammen, für die Zulassung bestimmter Rebsorten und für die regionale Produktions-, Angebots- und Qualitätssteuerung zur Marktstabilisierung.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Rebflächenerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Ernährung sowie der Deutsche Weinbauverband. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Bei der Rebflächenenerhebung und der Grunderhebung (1998/1999) handelt es sich seit 1994 (in einigen Bundesländern, in denen bereits eine funktionstüchtige Weinbaukartei aufgebaut war, auch schon seit 1990) um eine reine Sekundärstatistik. Die Aufbereitung der Daten erfolgt sekundärstatistisch durch Nutzung der Weinbaukartei, die regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt wird (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern für Landwirtschaft).

Die Bewirtschafter und Nutzungsberechtigten von Rebflächen geben alljährlich Anfang Juni eine Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei nach dem Stand 31. Mai an die Weinbaukartei führenden Stellen ab. Darin werden vorgenommene Rodungen, Wiederbepflanzungen, Neuanpflanzungen oder die Aufgabe von Rebflächen gemeldet.

Zwischen dem Abgabetermin und der folgenden Weinernte sind auch Änderungen nachzumelden, soweit sie Auswirkungen auf die Vermarktungsrechte haben (z. B. Rodungen).

Vor der sekundärstatistischen Nutzung der Weinbaukartei schreiben die Statistischen Ämter der Länder das Weinbaukataster durch Auswertung der Meldungen der Winzer/Weinbaubetriebe/Bewirtschafter für Rebepflanzungen und –rodungen jährlich fort (Rebflächenenerhebung).

Ergänzend dazu erfolgte bis einschließlich zur Grunderhebung 1989 eine Neufeststellung der Rebflächen durch eine Befragung der Wein anbauenden Betriebe über die von ihnen bewirtschafteten Rebflächen.

3.2 Erhebungsverfahren

Bei der Rebflächenenerhebung handelt es sich um eine Totalerhebung.

3.3 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit Weinbau bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Bewirtschafter von Rebflächen geben ihre Änderungsmeldungen zur Weinbaukartei bei den zuständigen Landesbehörden ab. Von dort erhalten die Statistischen Ämter der Länder die entsprechenden Daten über die Rebflächen und nehmen die Datenaufbereitung vor. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.4 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Bewirtschafter von Rebflächen sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 2392/1986 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die mit Reben bepflanzten Parzellen, sowie deren Änderungen, zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten, werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch statistische Berichtspflichten belastet und es werden Doppelbefragungen vermieden.

3.5 Dokumentation des Fragebogens

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei der Rebflächenenerhebung um eine dezentrale Sekundärstatistik handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor.

Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes, mit dem die Meldepflichtigen ihre Änderungsmeldung bei der Weinbaukartei führenden Stelle abgeben.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die von den Bewirtschaftern von Rebflächen an die Weinbaukartei gemeldeten Flächendaten werden mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster abgeglichen sowie durch Vor-Ort-Kontrollen überprüft.

Die Datenqualität dürfte daher insgesamt als relativ gut einzustufen sein.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Eine Kontrolle der Qualität der Meldungen zur Weinbaukartei kann durch die Statistischen Ämter nicht vorgenommen werden, da diese die Daten bzw. Ergebnisse von den für die Weinbaukarteien zuständigen Stellen erhalten. Da falsche Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe zu Sanktionen führen können, dürfte die Qualität der Daten als gut einzustufen sein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Daten werden von der für die Weinbaukartei federführenden Stelle in der Regel gegen Ende des Jahres (d.h. ca. 5 Monate nach dem Berichtszeitpunkt) an die Statistik weitergegeben (s. auch Abschnitt 3.1).

Das Statistische Bundesamt erhält die Daten bis Mitte Februar zusammen mit den Daten der endgültigen Weinmosternte. Das Bundesergebnis wird daher frühestens ab März des Folgejahres veröffentlicht.

6 Zeitlich und räumliche Vergleichbarkeit

Ergebnisse vor 1964 (Rebsortenermittlung in den Jahren 1954 ohne Saarland sowie 1960) beziehen sich nur auf bereits im Ertrag stehende Rebflächen und berücksichtigen nur eine Auswahl von Rebsorten. Mit der Feststellung des Weinbaukatasters 1964 über die Rebsorten liegen auch für alle einzelnen Rebsorten Daten über die bestockte Rebfläche vor. Hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenerhebungen im Verlauf der Jahre – insbesondere mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 – geringfügig eingeschränkt. Der Rebsortenkatalog wurde immer wieder angepasst. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1994 durch die in allen Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung (Änderung der Erhebungsmethode) und durch den Wechsel vom Weinbaukataster zur Weinbaukartei (in der Weinbaukartei werden keine Betriebe sondern Besitzeinheiten erfasst) etwas beeinträchtigt sein.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Rebflächenerhebung auf europäischer Ebene ist durch die Nutzung der durch die EU vorgeschriebenen Weinbaukartei und die gemeinsame Weinmarktordnung, für welche die Daten primär genutzt werden, gewährleistet.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Grunderhebung der Rebflächen erfolgt im Zusammenhang mit einer Weinbauerhebung, die Teil einer Landwirtschaftszählung ist. Aus der Weinbauerhebung stehen weitergehende Daten über die strukturellen Verhältnisse der Weinbaubetriebe zur Verfügung.

Erstmals für das Jahr 2003 wurden bundesweit Betriebe mit Weinbau (mit einer Rebfläche ab 0,3 ha) im Rahmen der Agrarstrukturerhebung nach ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche, ihrer Rebfläche, dem sozialökonomischen Betriebstyp und den Arbeitskräften aufbereitet.

In der Bodennutzungshaupterhebung wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten, darunter auch das Rebland erhoben. Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt nicht. Allerdings werden hier nur landwirtschaftliche Betriebe befragt mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder einem bestimmten Tierbestand bzw. einer bestimmten Fläche an Spezial-

kulturen (relevant für den vorliegenden Fall sind die Betriebe mit jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche). In der Rebflächenerhebung, die durch Aufbereitung der Daten der Änderungsmeldungen der Bewirtschafter von Rebflächen gewonnen wird, ist dagegen die gesamte Rebfläche enthalten. Für die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Weinmosternte wird die Ertragsrebfläche aus der Auswertung der Rebflächen ermittelt.

Weiterhin finden die Daten Eingang in den landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

8 Weitere Informationsquellen

Die Rebflächenerhebung wird nur noch online veröffentlicht; es gibt keine gedruckten Veröffentlichungen mehr. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen abgerufen werden:

Kostenfreies Datenangebot:

Fachserie 3, Reihe 3.1.5 – Land- und Forstwirtschaft, Fischerei – Landwirtschaftliche Bodennutzung – Rebflächen -

www.destatis.de/shop

Fachserie 3, Reihe 3 - Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

Kostenpflichtiges Datenangebot:

Statistisches Jahrbuch

Fachserie 3, Reihe 1 - Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft

Sonstige Informationen:

Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik

„Statistische Berichte“ der statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer C I 5.

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: 01888 / 644 – 8660

Fax: 01888 / 644 – 8972

agrar@destatis.de

Anlage

- Formular “Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei” an die Verwaltung mit Erläuterungen (Beispiel)

Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei

Erläuterungen und Hinweise

Stichtag: 31. Mai

Abgabetermin: 31. Mai

beim

xxxxxxx
xxxxxxx Str. yyy, yyyy xxxxxxxx

Die Verpflichtung zur Erstattung dieser Meldung beruht auf folgenden Rechtsgrundlagen:

§ 29 der Wein-Überwachungsverordnung, § 12 der BayWeinRAV, jeweils in der derzeit geltenden Fassung

Es wird darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung der Meldepflicht bzw. nicht fristgerecht abgegebenen Meldungen zu schwer wiegenden Konsequenzen für den Weinbaubetrieb führen können. Unter anderem kann dies zur Nichtentstehung des Wiederbepflanzungsrechtes und der daraus resultierenden zulässigen Vermarktungsmenge führen. Darüber hinaus drohen Bußgeldverfahren.

Grundsätzlich sind die Maßnahmen nach deren Durchführung zu melden (es ist jeweils der Ist-Zustand des Betriebes anzugeben)! Für jede Flurnummer (FINr.) ist ein eigenes Meldeformular zu verwenden!

1 Anschrift, Betriebsnummer, Betriebsform, Rechtsform:

Vollständiger Name und genaue Anschrift des Meldepflichtigen, Landwirtschaftliche (Gasöl) Betriebsnummer.

Seite	Bei mehreren Meldeformularen ist fortlaufend mit der Seitenzahl zu nummerieren
Betriebsform:	1 = Weingut, Selbstmarkter, Winzer 2 = Mitglied von Erzeugerzusammenschlüssen 3 = Winzergenossenschaften, sonstige Zusammenschlüsse 4 = Weinhandel, Kellereibetriebe
Rechtsform	1 = Natürliche Person 2 = Juristische Person 3 = Personenvereinigung

2 Änderungsmeldung – Meldepflicht

Meldepflichtig sind alle Bewirtschafter und Nutzungsberechtigte von Rebflächen – auch Bewirtschafter von so genannten Hobbyplantagen bis **1 ar** Rebfläche und von Flächen, die zur Erzeugung von Tafeltrauben angelegt werden.

Wichtig sind alle Änderungen, die das Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei betreffen. Dies sind:

- Eigentums- und Nutzungsverhältnisse,
 - Pflanzmaßnahmen (Rodung, Neu- und Wiederbepflanzung),
 - Bewirtschaftungsverhältnisse (Zupacht, Kauf, Sonstiges),
 - sonstige Änderungen und
 - Flurbereinigungsmaßnahmen (Neuverteilung, Vermessung)
- bezüglich der Rebflächen eines Betriebes.

3 Von der Änderung betroffenes Grundstück

Einzutragen sind die **exakten Grunddaten des Grundstückes** laut Liegenschaftskataster!

4 Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Die entsprechende Änderung ist anzukreuzen, und im Falle einer **sonstigen Änderung** ist diese in dem nebenstehenden Kästchen genauer zu benennen (z. B. Tausch, Schenkung, Nießbrauch, Erbe, Pachtende). Die Ziffern 3, 6 + 7 sind hierzu immer vollständig auszufüllen! **Andere sonstige Änderungen** → z. B. Übertrag, Zwischenpflanzung/Grünveredelung, bitte auch als Stichwort angeben!

Beim zuständigen Landwirtschaftsamt ist die Änderung durch einen geeigneten **Nachweis** (Kauf- bzw. Pachtvertrag etc.) zu belegen.

5 Maßnahme

Als Maßnahmen gelten die Rodung, Wiederbepflanzung oder Neubepflanzung einer Fläche mit Weinreben.

Wichtig:

- a) Wurde die Rodung einer Rebfläche im Meldejahr durchgeführt, ist das Rodungsdatum (Monat, Jahr) und in den vorgesehenen Spalten die gerodete Rebsorte, deren Pflanzjahr und Fläche in m² anzugeben.
- b) Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

Die Meldung der Rodung (Ziffer 5) und der Wiederbepflanzung (Ziffer 5 + 6) einer Rebfläche kann innerhalb des Meldezeitraums (Stichtag 31. Mai) zusammen vorgenommen werden. Die Flächenangabe ist immer in m² vorzunehmen.

Ein **Recht auf Wiederbepflanzung** entsteht nur dann, **wenn** eine weinrechtlich zulässige Rebfläche gerodet wird.

6 Bewirtschaftung des Flurstückes gemäß Ist-Zustand

Mit Angabe der jeweiligen Rebsorte und dem Pflanzjahr ist jede Fläche bzw. auch Teilfläche einzutragen. Grundlage ist das Rebflächenverzeichnis des Weinbaubetriebes. **Werden oder sind auf Teilflächen der gesamten Flurnummer mehrere Sorten angepflanzt, so ist jede Sorte mit ihren jeweiligen Flächen gesondert in einer Zeile anzugeben (Ziffer 5 ankreuzen und Ziffer 6 ausfüllen).**

Bei jeder Meldung einer Wiederbepflanzung neben der Rebsorte (in Ziffer 6 die Spalte 1) das Pflanzjahr (Spalte 4) und die Fläche (Spalte 5) anzugeben.

In den übrigen Spalten von Ziffer 6 sind die noch im Ertrag stehende Rebfläche (Spalte 2 und 3), die gerodete und noch nicht bestockte Fläche des Grundstückes mit dem Rodungsjahr (Spalte 7 und 8), die aufgegebene Rebfläche (Spalte 9) oder eine sonstige Restfläche der Flurnummer (Obst, Wald, Ödland, Acker etc., Spalte 9) anzugeben.

Neuanpflanzung

Eine Neuanpflanzung ist auf Grund des bestehenden Anbaustopps nur im Rahmen eines Neuanpflanzungskontingentes oder einer Ausnahme vom EU-Anbaustopp möglich. Die Angaben sind dann in Ziffer 5 + 6 mit den Spalten 1, 4 und 6 zu tätigen.

Wichtig: Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

7

Wurde eine Rebfläche durch Kauf, Pacht etc. übernommen, so ist die genaue Anschrift und Betriebsnummer des bisherigen Bewirtschafters anzugeben. Siehe Ziffer 4 belegen durch Nachweis.

8

Herkunft des Rebenpflanzgutes

Aus Gründen der Reblausvorsorge ist die Herkunft des Rebenpflanzgutes nachzuweisen (R = Rebschulreben; K = Kartonagereben; T = Topfreben).

9

Änderung der Flurnummer bzw. der Grundstücksgröße (bitte entsprechendes ankreuzen)

Hier ist die alte Flurnummer mit der bisherigen Größe und die neue Flurnummer mit der neuen Grundstücksgröße anzugeben. **Verändern sich damit auch die einzelnen Teilflächen der Flurnummer, so ist unter Ziffer 3 + 6 entsprechendes einzutragen und die Veränderung durch entsprechende Belege nachzuweisen.**

10

Ort, Datum, Unterschrift des Meldepflichtigen

Hinweis:

Jede Veränderung bei Eigentumsverhältnissen an Rebflächen bzw. auch der Nutzungsverhältnisse (Ertragsrebfläche, Jungfeld, Brache) muss, soweit ein Mehrfachantrag gestellt wird, auch im allgemeinen Flächennachweis beim zuständigen Landwirtschaftsamt angezeigt werden.

1	Absender: Name, Vorname, Firmenbezeichnung	Betriebsnummer	Seite
	Straße, Hs.-Nr., Ortsteil	Betriebsform	
	PLZ, Ort	Rechtsform	
	Telefon		

Eingangsstempel

2 **Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei für das Jahr**
– Bitte für jede Flurstücksnummer ein eigenes Meldeformular verwenden! –

3	Von der Änderung betroffenes Grundstück:	Aktenzeichen: 750-7382.07-
Gemarkung		Flurnummer
Einzellage		Fläche der FINr. insgesamt m²
		Hangneigung in %

4	Eigentums- und Nutzungsverhältnisse: (Ziffer 3, 6 + 7 sind auszufüllen!) <input type="checkbox"/> Kauf <input type="checkbox"/> Zupacht <input type="checkbox"/> sonst. Änderungen	Datum																				
Maßnahme: <input type="checkbox"/> Rodung <input type="checkbox"/> Wiederbepflanzung (Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 5 sind auszufüllen!) <input type="checkbox"/> Neuanpflanzung (Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 6 sind auszufüllen!)		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gerodete Rebsorte</th> <th>Pflanz-jahr alt</th> <th>Fläche in m²</th> <th>Summe der Spalte 3 (Gesamtrodu ngs-fläche in m²)</th> </tr> <tr> <th>1</th> <th>2</th> <th>3</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>	Gerodete Rebsorte	Pflanz-jahr alt	Fläche in m²	Summe der Spalte 3 (Gesamtrodu ngs-fläche in m²)	1	2	3													
Gerodete Rebsorte	Pflanz-jahr alt	Fläche in m²	Summe der Spalte 3 (Gesamtrodu ngs-fläche in m²)																			
1	2	3																				

6	Maßnahmen und Änderungen in der Bewirtschaftung auf der betroffenen Fläche gemäß Ist-Zustand!								
Rebsorten	Bestockt		Pflanzung			Nicht bestockt		sonstige Nutzung m²	Summen der Spalten 1 - 9 Fläche m²
	Pflanz-jahr	Fläche in m²	Pflanz-jahr	Wiederbe-pflanzung m²	Neube-pflanzung m²	Rodungs-jahr	Fläche in m²		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fläche des Betriebes auf der Flurstücksnummer insgesamt									

7	Die Rebfläche wurde bisher bewirtschaftet von
Betriebsnummer	Name, Vorname, Firmenbezeichnung
Straße, Hs.-Nr., Ortsteil, PLZ, Ort	

8	Herkunft des Rebenpflanzgutes (Reblausvorsorge)			
Pflanzgut R/K/T	Anzahl	Rebsorte	Unterlage	Pflanzguterzeuger/Herkunft

9	<input type="checkbox"/> Flurbereinigung, <input type="checkbox"/> Neuvermessung, <input type="checkbox"/> Neuverteilung durch diese Maßnahme hat sich die Flurnummer bzw. die Größe der Rebfläche wie folgt geändert: alte Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. Größe m² neue Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. Größe m² Falls Punkt 9 zutrifft, bitte Ziffer 3 + 6 ausfüllen!
---	---

10	Ich versichere die Richtigkeit der Angaben:
Ort, Datum	Unterschrift

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2006 über die mit Keltertrauben bestockte Rebfläche.

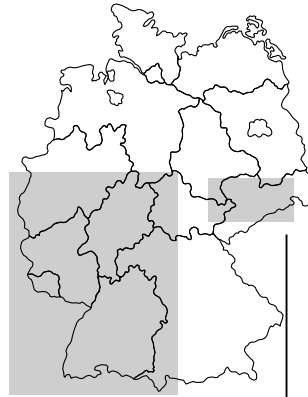
Die Nachweisungen der Tabellen sind nach ausgewählten Rebsorten und regional nach weinanbauenden Ländern und deren Anbaugebieten gegliedert. Für die weinanbauenden neuen Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Mecklenburg-Vorpommern werden die Ergebnisse der Erhebung zusammengefasst und als „Neue Länder“ ausgewiesen. Die dargestellten Erhebungsmerkmale der neuen Länder werden nach dem Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985) bei den Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen aufgeführt.

Als drittes Weinanbaugebiet der „Neuen Länder“ wird seit 2005 auch das Tafelweingebiet „Stargarder Land“ in Mecklenburg-Vorpommern ausgewiesen. Dieses umfasst eine Fläche von 3,7 ha und wurde durch Zustimmung des Bundesrates zur Änderung der Weinverordnung am 13.02.2004 festgeschrieben.

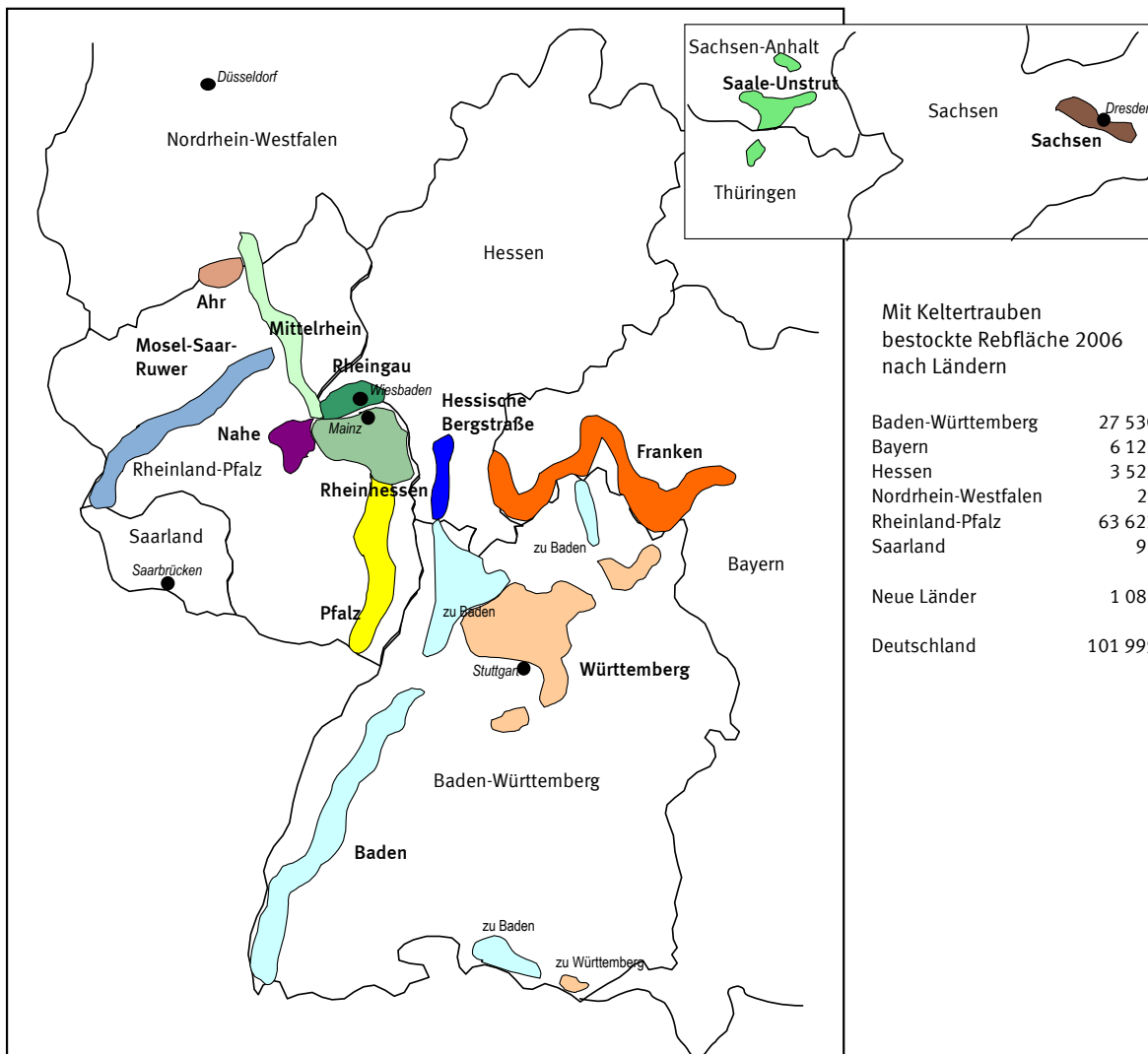
Die Ausgangsdaten des vorliegenden Berichtes wurden von den Statistischen Ämtern der weinanbauenden Länder auf sekundärstatistischem Wege aus der bei den Landwirtschaftsverwaltungen geführten Weinbaukartei übernommen. Mit den Angaben über Rodungen und Wiederbepflanzungen ist nicht immer eine Saldierung vom Vorjahr zum aktuellen Erhebungsjahr möglich. In den Weinbaukarteien werden auch sonstige Bereinigungen (z. B. Einstellung der Bewirtschaftung) der registrierten Betriebe und ihrer Daten berücksichtigt. Die so ermittelten Länderergebnisse wurden zum Bundesergebnis aggregiert.

Für Vergleichszwecke wurden Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2005 übernommen. Geringfügige Veränderungen gegenüber den bereits veröffentlichten Angaben ergeben sich durch die sekundärstatistische Übernahme der Daten aus den ständig aktualisierten Weinbaukarteien.

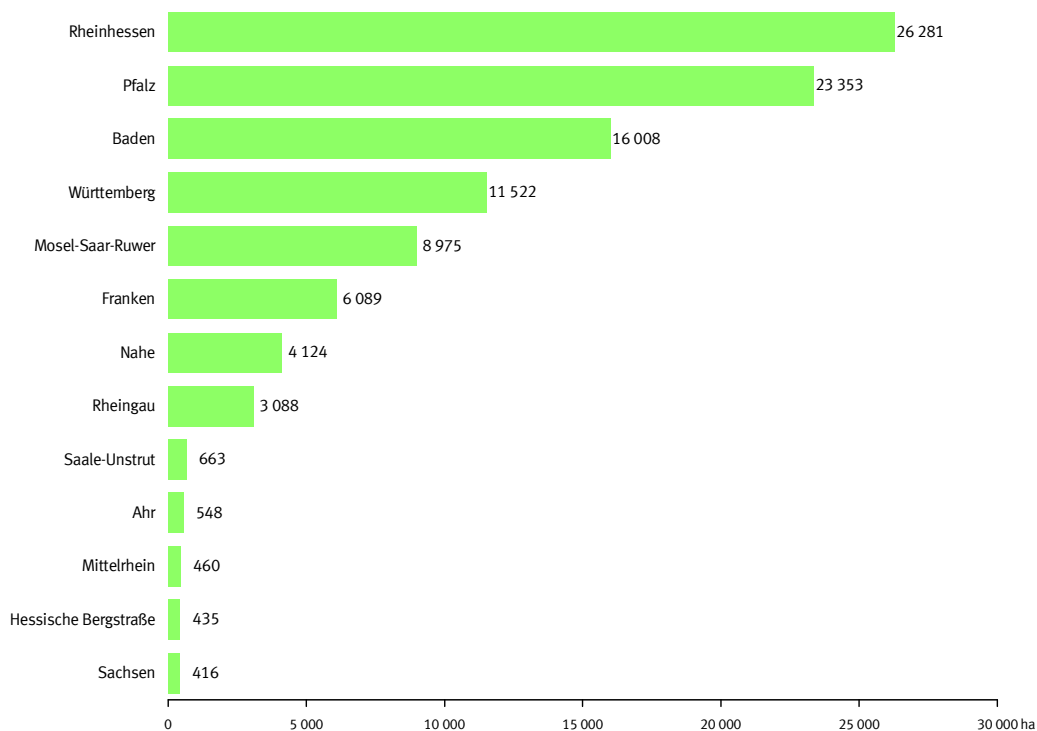
Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein in Deutschland



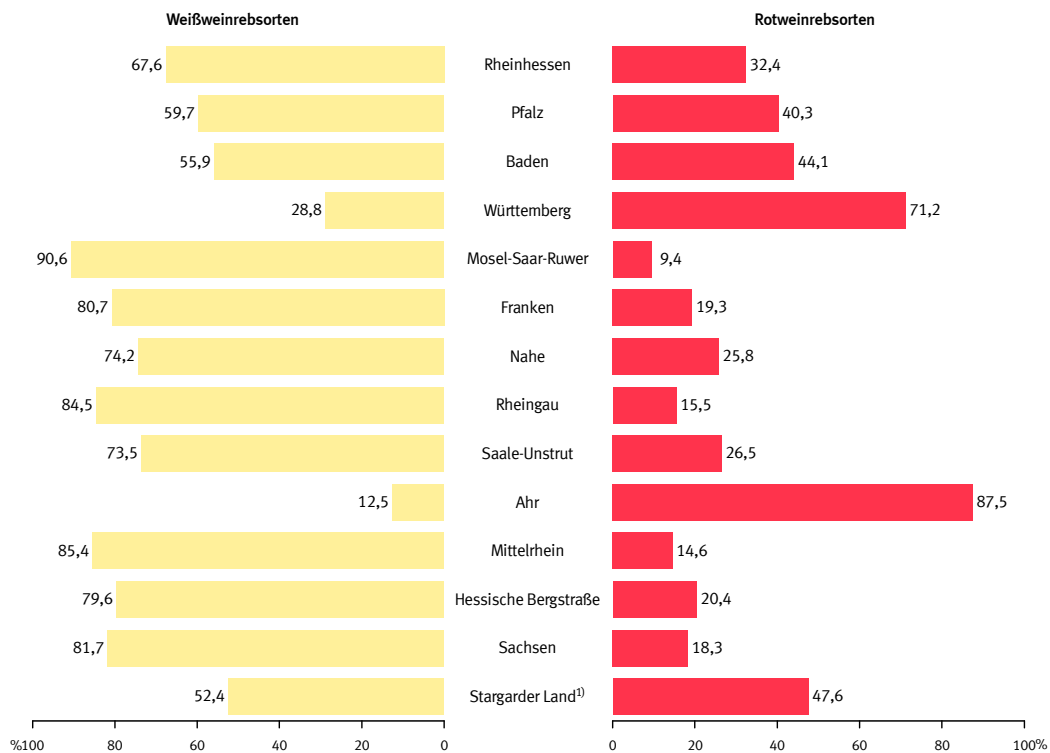
Ausschnittsvergrößerungen unmaßstäblich und generalisiert



Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche 2006



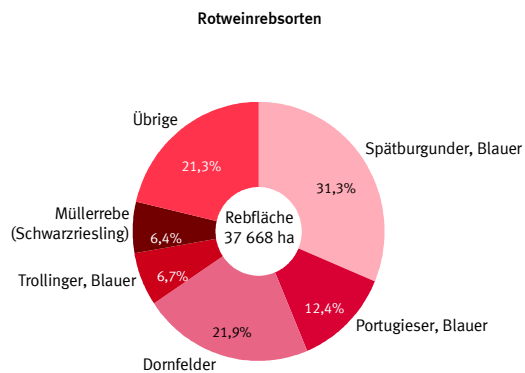
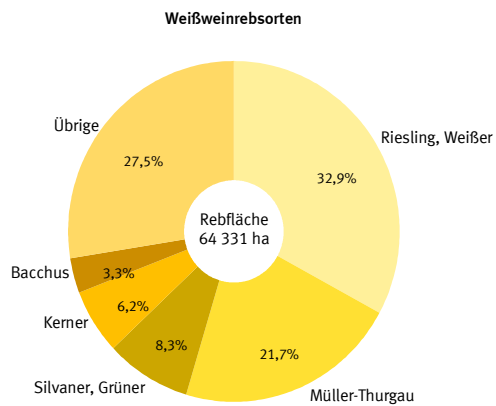
Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbaugebiet



1) Weinbaugebiet für Tafelwein

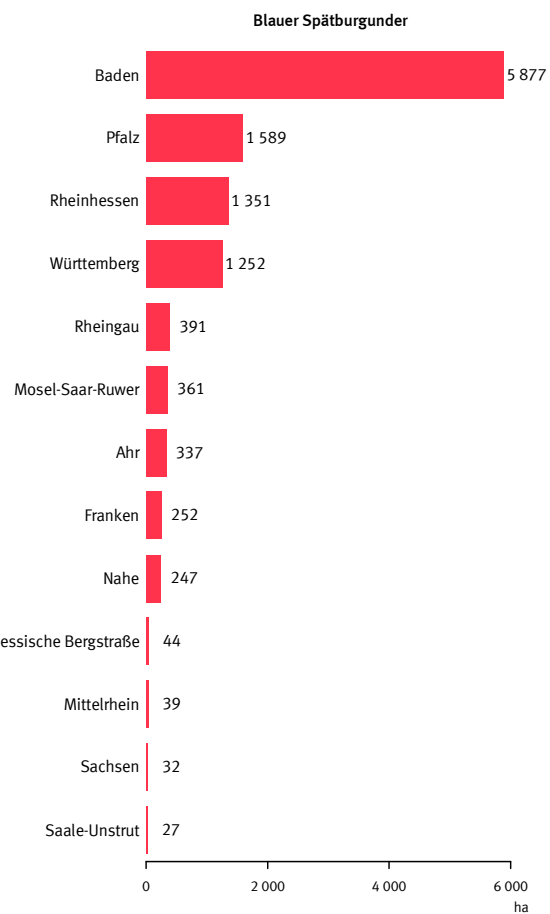
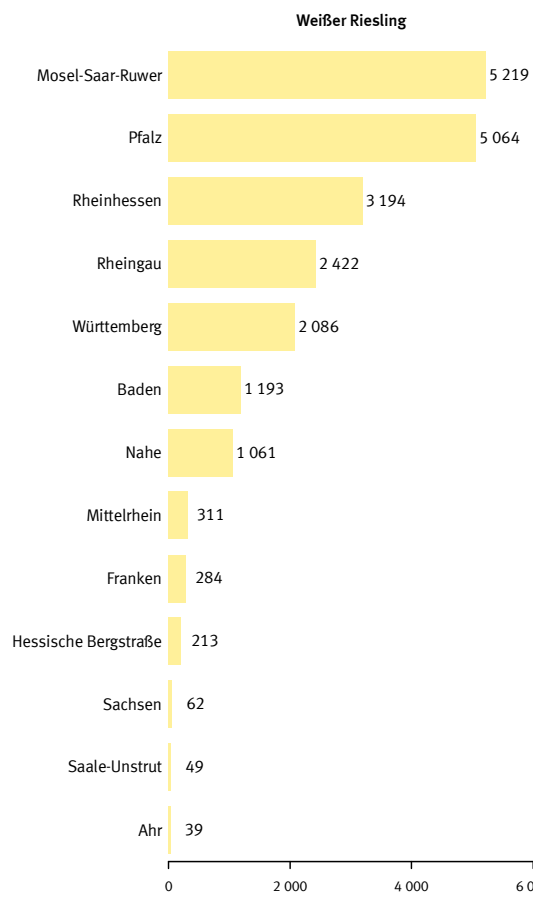
Statistisches Bundesamt 2007 - 06 - 0207

Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland¹⁾



1) Einschließlich Tafelweingebiet Stargarder Land.

Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaubereichen Deutschlands¹⁾



1) Ohne Tafelweingebiet Stargarder Land.

Statistisches Bundesamt 2007 - 06 - 0208

1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten

Land Anbaugbiet	2005	2006	Flächenanteile ¹⁾		Zu- () bzw. Abnahme (-) 2006 gegenüber 2005	
			2005	2006		
	ha		%		ha	%
1.1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche insgesamt						
Deutschland	102 038	101 999	100,0	100,0	-39	0,0
Baden-Württemberg	27 519	27 530	27,0	27,0	11	0,0
Württemberg	11 515	11 522	11,3	11,3	7	0,1
Baden	16 004	16 008	15,7	15,7	4	0,0
Bayern ²⁾	6 107	6 123	6,0	6,0	17	0,3
Franken	6 072	6 089	6,0	6,0	17	0,3
Hessen	3 542	3 523	3,5	3,5	-19	-0,5
Hessische Bergstraße	436	435	0,4	0,4	0	-0,1
Rheingau	3 106	3 088	3,0	3,0	-18	-0,6
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	63 798	63 740	62,5	62,5	-58	-0,1
Ahr	544	548	0,5	0,5	4	0,7
Mittelrhein ³⁾	465	460	0,5	0,5	-5	-1,0
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	9 080	8 975	8,9	8,8	-105	-1,2
Nahe	4 119	4 124	4,0	4,0	6	0,1
Rheinhessen	26 228	26 281	25,7	25,8	53	0,2
Pfalz	23 363	23 353	22,9	22,9	-11	0,0
Neue Länder	1 072	1 082	1,1	1,1	10	0,9
Saale-Unstrut ⁵⁾	658	663	0,6	0,6	4	0,7
Sachsen ⁶⁾	410	416	0,4	0,4	6	1,4
Stargarder Land ⁷⁾	4	4	0,0	0,0	0	0,0
1.2 Mit Weißweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	64 501	64 331	100,0	100,0	-170	-0,3
Baden-Württemberg	12 405	12 259	19,2	19,1	-145	-1,2
Württemberg	3 355	3 315	5,2	5,2	-40	-1,2
Baden	9 050	8 944	14,0	13,9	-106	-1,2
Bayern ²⁾	4 968	4 934	7,7	7,7	-33	-0,7
Franken	4 944	4 911	7,7	7,6	-33	-0,7
Hessen	2 971	2 954	4,6	4,6	-18	-0,6
Hessische Bergstraße	352	346	0,5	0,5	-6	-1,6
Rheingau	2 619	2 608	4,1	4,1	-12	-0,4
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	43 330	43 355	67,2	67,4	25	0,1
Ahr	64	68	0,1	0,1	5	7,1
Mittelrhein ³⁾	397	393	0,6	0,6	-4	-1,0
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	8 233	8 129	12,8	12,6	-104	-1,3
Nahe	3 060	3 061	4,7	4,8	1	0,0
Rheinhessen	17 689	17 762	27,4	27,6	73	0,4
Pfalz	13 887	13 942	21,5	21,7	55	0,4
Neue Länder	827	828	1,3	1,3	1	0,2
Saale-Unstrut ⁵⁾	488	487	0,8	0,8	-2	-0,3
Sachsen ⁶⁾	337	340	0,5	0,5	3	0,9
Stargarder Land ⁷⁾	2	2	0,0	0,0	0	0,0
1.3 Mit Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	37 537	37 668	100,0	100,0	131	0,3
Baden-Württemberg	15 114	15 271	40,3	40,5	157	1,0
Württemberg	8 160	8 207	21,7	21,8	47	0,6
Baden	6 954	7 064	18,5	18,8	110	1,6
Bayern ²⁾	1 139	1 189	3,0	3,2	50	4,4
Franken	1 128	1 178	3,0	3,1	50	4,4
Hessen	570	569	1,5	1,5	-1	-0,2
Hessische Bergstraße	84	89	0,2	0,2	5	6,3
Rheingau	487	480	1,3	1,3	-7	-1,3
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	20 468	20 385	54,5	54,1	-84	-0,4
Ahr	480	479	1,3	1,3	-1	-0,1
Mittelrhein ³⁾	68	67	0,2	0,2	-1	-1,1
Mosel-Saar-Ruwer ⁴⁾	847	846	2,3	2,2	-1	-0,1
Nahe	1 059	1 063	2,8	2,8	4	0,4
Rheinhessen	8 539	8 519	22,7	22,6	-20	-0,2
Pfalz	9 476	9 410	25,2	25,0	-66	-0,7
Neue Länder	245	254	0,7	0,7	9	3,5
Saale-Unstrut ⁵⁾	170	176	0,5	0,5	6	3,4
Sachsen ⁶⁾	74	76	0,2	0,2	3	3,8
Stargarder Land ⁷⁾	2	2	0,0	0,0	0	0,0

1) Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche der Länder und deren Anbaugebiete an der bestockten Rebfläche Deutschlands.

2) Einschließlich übrige Gebiete.

3) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

4) Einschl. Saarland.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

6) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

7) Tafelweinanbaugbiet in Mecklenburg-Vorpommern ab 2005.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, R. 3.1.5, 2006

2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche

Land Anbaugebiet	Jahr	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche				
		Insgesamt	davon			
			Weißweinrebsorten		Rotweinrebsorten	
		ha	%	ha	%	
Deutschland	2005	102 038	64 501	63,2	37 537	36,8
	2006	101 999	64 331	63,1	37 668	36,9
Baden-Württemberg	2005	27 519	12 405	45,1	15 114	54,9
	2006	27 530	12 259	44,5	15 271	55,5
Württemberg	2005	11 515	3 355	29,1	8 160	70,9
	2006	11 522	3 315	28,8	8 207	71,2
Baden	2005	16 004	9 050	56,5	6 954	43,5
	2006	16 008	8 944	55,9	7 064	44,1
Bayern	2005	6 107	4 968	81,3	1 139	18,7
	2006	6 123	4 934	80,6	1 189	19,4
Franken	2005	6 072	4 944	81,4	1 128	18,6
	2006	6 089	4 911	80,7	1 178	19,3
Übrige Gebiete	2005	34	23	68,5	11	31,5
	2006	34	23	66,4	12	33,6
Hessen	2005	3 542	2 971	83,9	570	16,1
	2006	3 523	2 954	83,8	569	16,2
Hessische Bergstraße	2005	436	352	80,8	84	19,2
	2006	435	346	79,6	89	20,4
Rheingau	2005	3 106	2 619	84,3	487	15,7
	2006	3 088	2 608	84,5	480	15,5
Rheinland-Pfalz ^{1,2)}	2005	63 798	43 330	67,9	20 468	32,1
	2006	63 740	43 355	68,0	20 385	32,0
Ahr	2005	544	64	11,7	480	88,3
	2006	548	68	12,5	479	87,5
Mittelrhein ¹⁾	2005	465	397	85,4	68	14,6
	2006	460	393	85,4	67	14,6
Mosel-Saar-Ruwer ²⁾	2005	9 080	8 233	90,7	847	9,3
	2006	8 975	8 129	90,6	846	9,4
Nahe	2005	4 119	3 060	74,3	1 059	25,7
	2006	4 124	3 061	74,2	1 063	25,8
Rheinhessen	2005	26 228	17 689	67,4	8 539	32,6
	2006	26 281	17 762	67,6	8 519	32,4
Pfalz	2005	23 363	13 887	59,4	9 476	40,6
	2006	23 353	13 942	59,7	9 410	40,3
Neue Länder	2005	1 072	827	77,1	245	22,9
	2006	1 082	828	76,5	254	23,5
Saale-Unstrut ³⁾	2005	658	488	74,2	170	25,8
	2006	663	487	73,5	176	26,5
Sachsen ⁴⁾	2005	410	337	82,1	74	17,9
	2006	416	340	81,7	76	18,3
Stargarder Land ⁵⁾	2005	4	2	52,4	2	47,6
	2006	4	2	52,4	2	47,6

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

2) Einschl. Saarland.

3) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

5) Tafelweinanbaugebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2005	darunter		Stand 31.07.2006
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
	ha			
Weiße Ertragsrebsorten				
Albalonga	12	1	1	13
Arnsburger	1	0	0	1
Auxerrois	150	1	18	167
Bacchus	2 205	117	28	2 113
Bronner	3	-	1	3
Burgunder, Weißer	3 335	32	194	3 491
Chardonnay	1 018	3	70	1 087
Ehrenbreitsteiner	10	0	-	10
Ehrenfelser	123	12	0	112
Elbling, Roter	5	-	-	5
Elbling, Weißer	610	31	3	583
Faberrebe	758	69	2	689
Findling	33	2	-	31
Fontanara	1	-	-	1
Freisamer	6	1	0	5
Goldriesling	13	0	0	13
Gutedel, Roter	0	-	-	0
Gutedel, Weißer	1 129	71	73	1 123
Hibernal	1	0	-	1
Hölder	8	1	-	7
Huxelrebe	711	40	7	677
Johanniter	38	1	13	50
Juwel	29	1	-	27
Kanzler	37	2	1	35
Kerner	4 253	245	22	4 004
Kernling	18	0	0	18
Malinge, Früher (Malingre, Früher)	0	-	-	0
Malvasier, Früher Roter	4	0	-	4
Mariensteiner	5	1	-	4
Merzling	5	0	-	5
Morio-Muskat	576	42	8	541
Müller-Thurgau	14 347	567	298	13 988
Muskateller, Gelber	126	2	14	139
Muskateller, Roter	2	0	0	2
Muskat-Ottonel	9	-	1	10
Nobling	71	5	2	67
Optima 113	94	12	1	85
Orion	5	0	0	4
Ortega	715	41	13	686
Osteiner	1	1	-	1
Perle	50	9	3	45
Perle von Zala	1	0	-	1
Phoenix	39	0	4	42
Prinzipal	3	-	-	3
Regner	65	7	-	58
Reichensteiner	129	10	0	119
Rieslaner	83	3	5	85
Riesling, Weißer	20 794	464	875	21 197
Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 211	90	262	4 382
Sauvignon, Blanc	186	0	69	260
Scheurebe	1 864	130	47	1 781
Schönburger	24	1	0	22
Septimer	3	0	0	3
Siegerrebe	115	8	3	110

Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2005	darunter		Stand 31.07.2006
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
	ha			
noch: weiße Ertragsrebsorten				
Silcher	4	0	-	4
Silvaner, Blauer	7	-	2	9
Silvaner, Grüner	5 383	195	142	5 314
Sirius	1	0	0	1
Solaris	42	0	8	49
Staufer	2	1	-	2
Traminer, Roter (Gewürztraminer)	826	23	33	832
Veltliner, Grüner	4	-	0	4
Würzer	70	3	1	69
Sonstige weiße Rebsorten ¹⁾	129	14	18	136
Weißer Ertragsrebsorten zusammen	64 501	2 258	2 242	64 331
Rote Ertragsrebsorten				
Acolon	428	1	26	460
André	3	-	-	3
Blauburger	3	0	-	3
Cabernet Dorio	36	-	0	37
Cabernet Dorsa	198	0	15	214
Cabernet Mitos	307	1	10	317
Cabernet Sauvignon	267	1	8	274
Dakapo	59	0	1	60
Deckrot	24	1	-	22
Domina	381	1	16	395
Dornfelder	8 259	64	31	8 231
Dunkelfelder	379	9	4	372
Färbertraube	1	-	-	1
Frühburgunder, Blauer	233	2	11	243
Hegel	11	0	0	10
Helfensteiner	22	1	1	21
Heroldrebe	178	8	2	170
Limberger, Blauer	1 612	8	53	1 664
Merlot	399	1	17	416
Muskat-Trollinger	43	0	5	48
Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 459	40	20	2 424
Palas	8	-	0	9
Portugieser, Blauer	4 818	171	45	4 683
Regent	2 158	5	27	2 183
Rondo	10	-	-	10
Rotberger	22	3	0	19
Saint Laurent	669	3	7	673
Spätburgunder, Blauer ²⁾	11 660	178	333	11 807
Tauberschwartz (Hängling, Blauer)	13	-	1	14
Trollinger, Blauer	2 543	36	33	2 518
Zweigelt, Blauer	92	0	3	96
Sonstige rote Rebsorten ¹⁾	242	3	34	270
Rote Ertragsrebsorten zusammen	37 537	537	703	37 668
Keltertraubensorten insgesamt	102 038	2 795	2 945	101 999

1) Einschl. Versuchsanbau.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2005	2006	2005	2006
		ha		%	
Deutschland	Bestockte Rebfläche insgesamt	102 038	101 999	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	20 794	21 197	20,4	20,8
	Müller-Thurgau	14 347	13 988	14,1	13,7
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	11 660	11 807	11,4	11,6
	Dornfelder	8 259	8 231	8,1	8,1
	Silvaner, Grüner	5 383	5 314	5,3	5,2
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 519	27 530	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	3 306	3 279	12,0	11,9
	Müller-Thurgau	3 401	3 270	12,4	11,9
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	7 040	7 129	25,6	25,9
	Dornfelder	378	388	1,4	1,4
	Silvaner, Grüner	349	319	1,3	1,2
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 107	6 123	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	273	285	4,5	4,6
	Müller-Thurgau	1 969	1 922	32,2	31,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	253	259	4,1	4,2
	Dornfelder	152	155	2,5	2,5
	Silvaner, Grüner	1 247	1 250	20,4	20,4
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 542	3 523	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 647	2 635	74,7	74,8
	Müller-Thurgau	89	85	2,5	2,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	436	435	12,3	12,3
	Dornfelder	34	35	1,0	1,0
	Silvaner, Grüner	29	28	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 798	63 740	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	14 458	14 888	22,7	23,4
	Müller-Thurgau	8 676	8 503	13,6	13,3
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 873	3 924	6,1	6,2
	Dornfelder	7 628	7 586	12,0	11,9
	Silvaner, Grüner	3 701	3 659	5,8	5,7
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 072	1 082	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	110	111	10,3	10,3
	Müller-Thurgau	211	208	19,7	19,2
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	58	59	5,5	5,4
	Dornfelder	66	68	6,2	6,3
	Silvaner, Grüner	57	59	5,3	5,4

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Ab 2001 einschließlich dem Klon Samtrot.

5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2005	2006	2005	2006
		ha		%	
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 519	27 530	100,0	100,0
	Spätburgunder, Blauer ⁵⁾	7 040	7 129	25,6	25,9
	Riesling, Weißer	3 306	3 279	12,0	11,9
	Müller-Thurgau	3 401	3 270	12,4	11,9
	Trollinger, Blauer	2 530	2 505	9,2	9,1
	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 099	2 064	7,6	7,5
	Ruländer	1 718	1 745	6,2	6,3
	Limberger, Blauer	1 549	1 600	5,6	5,8
	Burgunder, Weißer	1 192	1 208	4,3	4,4
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 107	6 123	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	1 969	1 922	32,2	31,4
	Silvaner, Grüner	1 247	1 250	20,4	20,4
	Bacchus	751	748	12,3	12,2
	Domina	324	338	5,3	5,5
	Riesling, Weißer	273	285	4,5	4,6
	Spätburgunder, Blauer ⁵⁾	253	259	4,1	4,2
	Kerner	256	247	4,2	4,0
	Dornfelder	152	155	2,5	2,5
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 542	3 523	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 647	2 635	74,7	74,8
	Spätburgunder, Blauer ⁵⁾	436	435	12,3	12,3
	Müller-Thurgau	89	85	2,5	2,4
	Burgunder, Weißer	53	55	1,5	1,6
	Ruländer	53	55	1,5	1,6
	Dornfelder	34	35	1,0	1,0
	Kerner	30	29	0,9	0,8
	Silvaner, Grüner	29	28	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 798	63 740	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	14 458	14 888	22,7	23,4
	Müller-Thurgau	8 676	8 503	13,6	13,3
	Dornfelder	7 628	7 586	12,0	11,9
	Portugieser, Blauer	4 447	4 316	7,0	6,8
	Spätburgunder, Blauer ⁵⁾	3 873	3 924	6,1	6,2
	Silvaner, Grüner	3 701	3 659	5,8	5,7
	Kerner	3 402	3 197	5,3	5,0
	Ruländer	2 332	2 470	3,7	3,9
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 072	1 082	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	211	208	19,7	19,2
	Burgunder, Weißer	129	129	12,0	11,9
	Riesling, Weißer	110	111	10,3	10,3
	Kerner	67	68	6,2	6,3
	Ruländer	63	64	5,9	6,0
	Silvaner, Grüner	57	59	5,3	5,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	58	59	5,5	5,4
	Traminer, Roter	57	57	5,3	5,3

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Einschließlich dem Klon Samtrot

6 Mit Keltertrauben bestockte

6.1 Nach ausgewählten in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		Baden-Württemberg	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung
1	Keltertraubensorten insgesamt	101 999	2 945	27 530	885
	davon:				
2	Weißweinrebsorten zusammen	64 331	2 242	12 259	478
	davon:				
3	Albalonga	13	1	-	-
4	Auxerrois	167	18	62	6
5	Bacchus	2 113	28	52	1
6	Burgunder, Weißer	3 491	194	1 208	38
7	Chardonnay	1 087	70	184	14
8	Ehrenbreitsteiner	10	-	-	-
9	Ehrenfelser	112	0	1	-
10	Elbling, Weißer	583	3	0	-
11	Faberrebe	689	2	-	-
12	Findling	31	-	12	-
13	Freisamer	5	0	3	0
14	Goldriesling	13	0	-	-
15	Gutedel, Weißer	1 123	73	1 092	73
16	Hölder	7	-	2	-
17	Huxelrebe	677	7	1	-
18	Johanniter	50	13	17	1
19	Juwel	27	-	4	-
20	Kanzler	35	1	-	-
21	Kerner	4 004	22	463	8
22	Kernling	18	0	-	-
23	Malvasier, Früher Roter	4	-	-	-
24	Morio-Muskat	541	8	0	-
25	Müller-Thurgau	13 988	298	3 270	119
26	Muskateller, Gelber	139	14	77	8
27	Nobling	67	2	66	2
28	Optima 113	85	1	0	-
29	Orion	4	0	0	-
30	Ortega	686	13	2	0
31	Perle	45	3	1	-
32	Phoenix	42	4	0	-
33	Regner	58	-	-	-
34	Reichensteiner	119	0	-	-
35	Rieslaner	85	5	0	-
36	Riesling, Weißer	21 197	875	3 279	73
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 382	262	1 745	89

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchsanbau.

Rebfläche im Jahr 2006
Rebsorten und Ländern
ha

von								Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾		
insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
	Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung	
6 123	160	3 523	91	63 740	1 785	1 082	23	1
4 934	104	2 954	76	43 355	1 571	828	13	2
3	0	1	0	10	1	-	-	3
1	-	2	0	102	12	0	-	4
748	13	1	-	1 275	14	38	0	5
101	8	55	2	1 998	144	129	3	6
9	2	12	1	882	54	0	-	7
-	-	1	-	9	-	-	-	8
2	-	15	-	94	0	-	-	9
1	-	-	-	575	3	7	-	10
10	-	1	-	677	2	2	0	11
-	-	-	-	19	-	-	-	12
-	-	-	-	2	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	13	0	14
0	-	-	-	2	0	29	-	15
-	-	-	-	4	-	1	-	16
1	-	0	-	675	7	0	0	17
8	1	2	-	23	11	1	0	18
-	-	-	-	23	-	-	-	19
1	-	0	-	34	1	-	-	20
247	1	29	1	3 197	11	68	2	21
-	-	-	-	11	0	7	0	22
-	-	-	-	4	-	-	-	23
4	-	0	0	535	8	2	-	24
1 922	21	85	1	8 503	156	208	1	25
2	-	-	-	60	6	1	-	26
-	-	-	-	2	-	-	-	27
3	1	0	-	82	0	-	-	28
0	-	-	-	4	-	0	0	29
23	1	-	-	656	11	5	0	30
23	3	-	-	20	0	-	-	31
-	-	0	-	41	4	1	0	32
-	-	-	-	58	-	-	-	33
0	-	4	-	115	0	-	-	34
44	2	0	-	40	4	0	0	35
285	13	2 635	64	14 888	724	111	1	36
49	4	55	4	2 470	163	64	2	37

6 Mit Keltertrauben bestockte

Noch: 6.1 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		da	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung
38	Sauvignon, Blanc	260	69	73	16
39	Scheurebe	1 781	47	40	5
40	Schönburger	22	0	0	-
41	Siegerrebe	110	3	0	-
42	Silvaner, Grüner	5 314	142	319	12
43	Solaris	49	8	34	3
44	Traminer, Roter (Gewürztraminer)	832	33	217	9
45	Würzer	69	1	-	-
46	Sonstige weiße Rebsorten ³⁾	196	21	34	2
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 668	703	15 271	407
48	Acolon	460	26	236	15
49	Cabernet Dorsa	214	15	58	5
50	Cabernet Mito	317	10	160	6
51	Cabernet Sauvignon	274	8	21	1
52	Dakapo	60	1	23	0
53	Deckrot	22	-	19	-
54	Domina	395	16	0	-
55	Dornfelder	8 231	31	388	9
56	Dunkelfelder	372	4	54	2
57	Frühburgunder, Blauer	243	11	12	1
58	Hegel	10	0	7	0
59	Helfensteiner	21	1	21	1
60	Heroldrebe	170	2	25	0
61	Limberger, Blauer	1 664	53	1 600	53
62	Merlot	416	17	43	4
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 424	20	2 064	14
64	Portugieser, Blauer	4 683	45	228	1
65	Regent	2 183	27	377	8
66	Rotberger	19	0	2	-
67	Saint Laurent	673	7	18	2
68	Spätburgunder, Blauer (einschl. Samtrot)	11 807	333	7 129	225
69	Tauberschwarz (Hängling, Blauer)	14	1	13	1
70	Trollinger, Blauer	2 518	33	2 505	33
71	Zweigelt, Blauer	96	3	57	1
72	Sonstige rote Rebsorten ³⁾	380	40	210	24

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchsanbau.

5) Einschließlich dem Klon Samtrot

Rebfläche im Jahr 2006

Rebsorten und Ländern

ha

von									Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾			
insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter		
	Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		
2	0	5	1	179	51	1	0	38	
125	3	5	0	1 595	39	16	0	39	
1	-	0	-	21	0	0	-	40	
0	-	-	-	109	3	0	0	41	
1 250	23	28	0	3 659	104	59	3	42	
2	1	-	-	8	4	5	0	43	
34	1	8	1	515	23	57	0	44	
1	-	-	-	68	1	-	-	45	
33	7	10	1	114	11	3	0	46	
1 189	56	569	16	20 385	215	254	10	47	
41	7	-	-	182	4	1	-	48	
19	3	0	0	134	7	3	0	49	
3	0	5	0	148	2	2	1	50	
2	1	3	0	247	6	0	-	51	
0	-	7	0	29	0	0	-	52	
0	-	0	-	3	-	-	-	53	
338	15	1	0	53	1	3	0	54	
155	2	35	1	7 586	18	68	1	55	
1	0	15	0	301	2	1	0	56	
13	1	10	0	202	9	5	0	57	
-	-	-	-	3	-	-	-	58	
-	-	-	-	0	-	-	-	59	
-	-	-	-	145	1	0	0	60	
5	0	2	0	50	0	7	0	61	
8	2	4	0	360	11	0	-	62	
91	1	3	1	264	4	2	0	63	
76	1	13	0	4 316	41	50	2	64	
136	6	9	1	1 634	9	28	2	65	
-	-	9	0	8	-	0	-	66	
4	-	13	1	639	4	0	0	67	
259	8	435	10	3 924	89	59	1	68	
2	-	-	-	-	-	-	-	69	
-	-	-	-	12	0	0	0	70	
15	0	0	-	4	0	20	1	71	
21	8	6	2	139	6	5	0	72	

6 Mit Keltertrauben bestockte
6.2 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württemberg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
1	Keltertraubensorten insgesamt	101 999	11 522	16 008	6 089	435	3 088
	davon:						
2	Weißweinrebsorten zusammen	64 331	3 315	8 944	4 911	346	2 608
	davon:						
3	Albalonga	13	-	-	3	-	1
4	Auxerrois	167	1	61	1	1	1
5	Bacchus	2 113	7	45	745	0	1
6	Burgunder, Weißer	3 491	70	1 138	100	14	41
7	Chardonnay	1 087	38	146	9	2	10
8	Ehrenbreitsteiner	10	-	-	-	-	1
9	Ehrenfelser	112	0	0	2	4	11
10	Elbling, Weißer	583	-	0	0	-	-
11	Faberrebe	689	-	-	10	-	1
12	Findling	31	-	12	-	-	-
13	Freisamer	5	-	3	-	-	-
14	Goldriesling	13	-	-	-	-	-
15	Gutedel, Weißer	1 123	0	1 092	0	-	-
16	Hölder	7	2	0	-	-	-
17	Huxelrebe	677	-	1	1	-	0
18	Johanniter	50	2	14	8	1	0
19	Juwel	27	3	1	-	-	-
20	Kanzler	35	-	-	1	-	0
21	Kerner	4 004	381	82	247	12	17
22	Kernling	18	-	-	-	-	-
23	Malvasier, Früher Roter	4	-	-	-	-	-
24	Morio-Muskat	541	0	0	4	0	0
25	Müller-Thurgau	13 988	376	2 894	1 908	34	51
26	Muskateller, Gelber	139	23	54	2	-	-
27	Nobling	67	0	65	-	-	-
28	Optima 113	85	0	-	3	-	0
29	Orion	4	-	0	0	-	-
30	Ortega	686	1	1	23	-	-
31	Perle	45	0	1	23	-	-
32	Phoenix	42	0	0	-	-	0
33	Regner	58	-	-	-	-	-
34	Reichensteiner	119	-	-	0	1	3
35	Rieslaner	85	0	0	43	-	0
36	Riesling, Weißer	21 197	2 086	1 193	284	213	2 422
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 382	102	1 643	48	37	18
38	Sauvignon, Blanc	260	17	56	2	0	5
39	Scheurebe	1 781	3	37	125	3	2

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Einschl. Versuchsanbau.

7) Einschließlich dem Klon Samtrot

8) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

Rebfläche im Jahr 2006
Rebsorten und Anbaugebieten
ha

gebiete ¹⁾									Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel-Saar- Ruwer ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁸⁾	
548	460	8 975	4 124	26 281	23 353	663	416	4	1
68	393	8 129	3 061	17 762	13 942	487	340	2	2
-	-	-	0	6	4	-	-	-	3
-	-	25	3	21	52	0	-	-	4
0	2	90	157	868	159	30	8	-	5
7	11	231	210	733	806	77	52	-	6
0	1	31	37	372	441	0	-	-	7
-	0	1	-	8	0	-	-	-	8
-	1	4	15	38	35	-	-	-	9
-	0	575	0	-	-	0	6	0	10
-	1	1	34	581	60	2	-	-	11
-	0	18	-	2	-	-	-	-	12
-	-	-	1	2	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	0	13	-	14
-	-	-	-	1	1	25	5	-	15
-	-	0	0	3	1	1	-	-	16
0	1	2	20	440	211	0	0	0	17
0	0	3	2	12	6	0	1	-	18
-	0	3	1	17	2	-	-	-	19
-	-	-	4	20	10	-	-	-	20
2	16	416	209	1 347	1 206	43	25	-	21
-	-	3	1	4	4	5	2	-	22
-	-	-	-	4	0	-	-	-	23
-	-	1	11	234	289	1	1	-	24
14	30	1 322	559	4 213	2 366	127	81	0	25
-	-	0	1	11	48	1	-	-	26
-	0	-	0	0	1	-	-	-	27
0	1	23	11	41	5	-	-	-	28
-	-	0	0	3	0	-	0	-	29
1	0	25	16	390	224	4	-	1	30
-	-	0	0	17	2	-	-	-	31
-	0	3	13	16	9	0	0	1	32
-	-	1	1	56	0	-	-	-	33
-	0	28	2	76	9	-	-	-	34
-	-	0	0	4	35	-	0	-	35
39	311	5 219	1 061	3 194	5 064	49	62	-	36
3	8	75	206	1 142	1 036	29	36	-	37
0	-	4	4	68	103	1	-	-	38
-	5	4	138	1 016	431	4	12	-	39

6 Mit Keltertrauben bestockte
Noch: 6.2 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württem- berg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
40	Schönburger	22	0	-	1	-	0
41	Siegerrebe	110	-	0	0	-	-
42	Silvaner, Grüner	5 314	138	181	1 250	19	9
43	Solaris	49	1	34	1	-	-
44	Traminer, Roter	832	54	163	34	4	5
45	Würzer	69	-	-	1	-	-
46	Sonstige weiße Rebsorten ⁷⁾	196	11	23	33	1	9
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 668	8 207	7 064	1 178	89	480
48	Acolon	460	210	26	41	-	-
49	Cabernet Dorsa	214	27	31	19	0	0
50	Cabernet Mitos	317	29	131	2	3	2
51	Cabernet Sauvignon	274	5	17	2	1	2
52	Dakapo	60	-	23	0	1	7
53	Deckrot	22	0	19	0	-	0
54	Domina	395	0	0	338	-	1
55	Dornfelder	8 231	338	49	154	15	19
56	Dunkelfelder	372	1	53	1	1	14
57	Frühburgunder, Blauer	243	8	5	13	3	7
58	Hegel	10	7	-	-	-	-
59	Helfensteiner	21	21	-	-	-	-
60	Heroldrebe	170	25	0	-	-	-
61	Limberger, Blauer	1 664	1 545	56	5	2	-
62	Merlot	416	21	22	8	1	3
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 424	1 795	268	91	1	2
64	Portugieser, Blauer	4 683	194	34	76	4	9
65	Regent	2 183	58	318	135	5	4
66	Rotberger	19	2	-	-	1	7
67	Saint Laurent	673	3	14	4	6	7
68	Spätburgunder, Blauer ⁸⁾	11 807	1 252	5 877	252	44	391
69	Tauberschwarz (Hängling, Blauer)	14	9	4	2	-	-
70	Trollinger, Blauer	2 518	2 483	22	-	-	-
71	Zweigelt, Blauer	96	54	4	15	-	0
72	Sonstige rote Rebsorten ⁷⁾	380	119	91	20	2	4

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

7) Einschl. Versuchsanbau.

8) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Rebfläche im Jahr 2006
Rebsorten und Anbaugebieten
ha

gebiete ¹⁾									Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel-Saar- Ruwer ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁶⁾	
-	0	0	1	16	2	0	-	-	40
-	-	0	8	70	31	0	0	-	41
-	2	-	283	2 486	888	58	0	-	42
0	-	2	0	2	3	0	5	-	43
-	1	5	24	137	348	29	28	-	44
0	0	-	19	46	3	-	-	-	45
1	1	12	7	50	43	1	2	0	46
479	67	846	1 063	8 519	9 410	176	76	2	47
2	-	4	6	55	115	0	0	-	48
0	0	2	5	50	76	3	0	-	49
1	-	2	4	62	79	2	0	-	50
0	-	4	15	83	145	0	-	-	51
0	0	2	1	15	11	0	-	-	52
-	0	0	0	2	1	-	-	-	53
9	-	6	11	19	7	0	3	-	54
20	14	349	463	3 500	3 240	48	20	-	55
3	1	10	25	70	191	0	1	-	56
34	0	9	16	82	61	1	4	-	57
1	-	-	0	1	-	-	-	-	58
-	-	-	0	-	-	0	-	-	59
-	-	-	-	37	108	0	-	-	60
-	-	0	0	11	39	7	0	-	61
0	-	7	16	137	199	0	-	-	62
0	1	11	8	79	165	0	2	-	63
48	7	3	118	1 795	2 346	46	3	0	64
19	4	61	102	803	646	18	8	1	65
1	0	-	2	5	-	0	-	-	66
0	0	12	18	301	307	0	0	-	67
337	39	361	247	1 351	1 589	27	32	0	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	7	5	0	0	-	70
1	-	0	-	1	2	19	1	-	71
1	0	3	6	52	78	4	0	0	72